

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 104.

Donnerstag den 29. August

1844.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1844.													Wasserstand am Pegel nächst d. Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal								
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mit.		Abds		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr					
		h.	l.	h.	l.	h.	l.	h.	l.	h.	l.	h.	l.								
August	21.	27.	9.0	27.	8.8	27.	8.2	—	8	—	18	—	11	Nebel	heiter	☉ Wolken	—	1	11	0	
	22.	17.	8,8	27.	8.8	27.	8.5	—	9	—	20	—	15	heiter	☉ Wolken	Wolken	—	2	10	0	
	23.	17.	8,9	27.	9.0	27.	9.0	—	12	—	20	—	15	"	"	wolkig	—	3	5	0	
	24.	27.	9,0	27.	9,0	27.	9,0	—	10	—	21	—	15	trüb	"	"	—	3	9	0	
	25.	27.	8,7	27.	8,7	27.	9,0	—	14	—	21	—	15	"	"	regnerisch	—	4	—	0	
	26.	17.	9,2	27.	10,0	27.	10,0	—	14	—	18	—	12	regnerisch	"	Wolken	—	4	2	0	
	27.	27.	10,0	27.	10,2	27.	9,5	—	10	—	18	—	13	Nebel	☉	"	—	4	4	0	

Amtliche Verlautbarungen.

B. 1337 (2)

Nr. 5363.

K u n d m a c h u n g.

Zur Feier der hochbeglückenden Anwesenheit allerhöchst Ihrer Majestäten wird von der Stadtgemeinde am 3. September 1844 im Casino-Local ein feistlicher Ball veranstaltet: Dieser beginnt um 8 Uhr Abends, und der Eintritt erfolgt von Jedermann, nur gegen Abgabe der Einladungskarten, welche von der hiezu bestimmten Commission am Rathhause täglich zwischen 11 und 12 Uhr Mittags bis letzten dieses Monates, auf die Person der Eintretenden lautend, zu erhalten sind. Für die Mitglieder des Casino-Vereines liegen die Eintrittskarten bei dem dortigen Custos ausgefertigt, wo sie auch bis letzten d. M. abgenommen werden wollen. — Vom Magistrate der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach am 21. August 1844.

B. 1316. (3)

Nr. 8517/1653.

Concurs-Kundmachung.

In dem Bereiche der d. k. steyerländisch-illyrischen Cameralgefällen-Verwaltung sind mehrere Finanzwach-Commissärstellen, theils mit dem jährlichen Gehalte von 600 fl., theils von 500 fl. und den systemmäßigen Nebengemüßen zu besetzen. Die Bewerber um eine solche Dienststelle haben die gehörig belegten Gesuche, worin sich über die bisherige Dienstleistung, die erlangten Befähigungs- und Dienstkenntnisse, die zurückgelegten Studien und bestandenen Prüfungen, und eine tadelfreie Moralität auszuweisen ist, im Dienstwege längstens bis 16. September 1844 hieher zu leiten, darin aber auch anzugeben, ob sie mit einem Beamten oder Angestellten dieses Amtesbereiches, und im bejahenden Falle, in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind. Graz am 6. August 1844.

dem systemisirten Gehalte von zweihundert fünfzig Gulden und einem Quartiergelde von fünfzig Gulden in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre gehörig documentirten Gesuche, worin sie sich über ihre bisher geleisteten Dienste und über ihre Kenntnisse im Manipulations- und Rechnungswesen auszuweisen haben, bis 20. September 1844 bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Graz zu überreichen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den k. k. Linienbeamten, oder mit den Beamten der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Graz verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. k. k. steyerisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Graz am 9. August 1844.

B. 1324. (2)

Nr. 8487/1777

Concurs.

Bei einem k. k. Verzehrungssteuer Linienamte in Graz ist eine Amtschreibersstelle mit

B. 1325. (3)

Nr. 8175/VIII.

K u n d m a c h u n g

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht daß entweder auf ein Jahr, nämlich vom ersten November 1844 bis Ende October

1815, oder auf drei Jahre, das ist vom ersten November 1814 bis Ende October 1817, für den Wegmauthbezug an der Station Neumarkt mit dem Anrufspreise von Eintausend fünf- hundert zehn Gulden M. M. als jährlichen Pachtshilling, eine dritte Pachtversteigerung am 16. September 1844 um 10 Uhr Vormittags bei der k. k. Bezirksobrigkeit Krainburg, auf Grundlage der in der allgemeinen Kundmachung der Wegmauthverpachtungen ddo. 18. Juni 1844, Nr. 6557, enthaltenen Bestimmungen werde abgehalten werden. — Hiezu werden die Pachtlustigen mit dem Besatze eingeladen, daß die Licitationsbedingungen hieramts, wie auch bei dem k. k. Finanzwach Commissär zu Krainburg eingesehen werden können, und daß die schriftlichen Offerte mit dem Eingabensämpel versehen längstens bis dreizehnten September 1844 Abends um sechs Uhr hieramts eingebracht werden müssen. — K. K. Cameral-Bezirks- Verwaltung. Laibach am 20. August 1844.

in der Executionssache des Joseph Rieder, Bevoll- mächtigten der Maria Grapper, gegen Johann Grapper von Friauf, die die executiv eibico- tuna der, dem Pesterngehörigen, zu Friaufersub Gasse, Nr. 15 liegenden, dem Gute Eburn an der Laibach sub Urb. Nr. 16 et Revis. Nr. 14 dienstbaren, gerichtlich auf 802 r. 40 fr bewert- heten Halbbube, und der auf 98 fl bewerteten Fabrikste, als: 2 Kühe, 2 Kälber und 3 Schweine, wegen aus dem gerichtlichen Verleide dd. 17. December 1844, säuligen 140 fl. v. s. c. bewill- ligt und es ihnen zu deren Vorname drei Ver- bietungsauflagen als: auf den 16. September, 17. October und 18. November l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Besatze anordnet worden, daß sowohl die Rea- lität, als auch die Fabrikste bei der ersten oder zweiten Verbietung nur um oder über den Schät- zungswert, bei der dritten aber auch unter dem- selben hintangegeben werden wurde.

Das Schätzungprotocoll, der Grundbuchver- tract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.
Laibach am 22. Juni 1844.

3. 1326. (3) Nr. 8300, XVI.
V e r l a u t b a r u n g.

Von dem k. k. Verwaltungsamte der Staatsherrschaft Adelsberg wird bekannt ge- macht, daß am 30 August l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr, 1053 Stück Latifani- und 76 Stück Bodenbretter, die sich auf dem die Herrschaftlichen Meierhose am Soritsch- Berge befinden, dortselbst durch licitations- weisen Verkauf werden hinten egeben werden — Die Licitations-Bedingnisse stehen zu Ver- dermanns Einsicht täglich bereit. — K. K. Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Adels- berg den 14. August 1844.

3. 1335. (2) **E d i c t** Nr. 1219.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Mathias Kerren von Plamina, als G. f. f. n. d. b. Mathias Weidig von Ultsch, in die Reclamation der, von der Helena Sokriske, nun sel., unterm 24. October 1838 um 70 fl. im Executionswege erstandenen, sub Urb. Fel 196 et Revis. Nr. 448 der Herrschaft Raasdorf dienst- baren Mahlmühle, oder mit 45 fr. rekonstru- ten Luththeilbarkeit ihres Eheanten Jakob Sokri- skea zu Pöschken, auf Verfabr und Kosten der gedachten G. f. f. n. d. b., wegen nicht erfüllten Li- citationsbedingungen, gewilliget, und hiezu ein ein- ziger Termin auf den 18. September 1844 Vor- mittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Besatze bestimmt worden, daß dieselbe hiedei auch unter dem Schätzungswerte vr. 240 fl. hin- angegeben werden würde, dann daß der Grund- buchvertract, das Schätzungprotocoll und die Li- citationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

3. 1341. (2) Nr. 489.
L i c i t a t i o n s - K u n d m a c h u n g.

Den 25. September d. J. Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr werden in der Amtskanzlei der gefertigten Herr- schaft die zu selber gehörigen Grundstücke, als: Aecker, Wiesen und Alpen; am 26. d. s. nämlich, n Monats Vormittags in denselben Stunden die Saadbark. iten, Fischereien und Zehente, Nach- mittags aber die zur Probstei und Kirche Zus. l- werth gehörigen Aecker, Wiesen und Zehente, vor- behältlich der höhern Ratification, auf 6 Jahre, nämlich für die Zeit vom 1. November 1844 bis letzten October 1850, im Wege der Licita- tion verpachtet werden, wozu man Pachtlustige hiemit höflichst einladet. — Fürstbischöflich Brun- ner'sche Herrschaft Beldeß am 23. August 1844.

Glückwünsche wird den hierauf verstorbenen Ta- bularalückbüchern Johann Saenz und Anton Saenz, beide von Pöschken und deren unbekanntem Auf- enthaltes, erinnert, daß ihnen zur Verwahrung ihrer Hypothekrechte ein Curator ad actum in der Person des Hrn Johann Perin in Schneeberg aufgestellt worden s. v., welchem sie ihre Fellese redtentia an die Hand zu geben, allenfalls einem andern Vertreter aufzusuchen oder wohl auch selbst soarwisch zu erscheinen haben, widrigenß sie die et- waigen daraus für sie hervorhebenden velle Fol- gen sich selbst anstehen haben werden.
Bezirksgericht Schneeberg den 21. Juli 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1321. (2) **E d i c t.** Nr. 2678.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebun- gen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey

3. 1319. (5) **E d i c t.** Nr. 3300.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung La- bachs wird bekannt gemacht: Es sey über Ansu-

über Weine aus den Jahren 1834, 1839 und 1841, gew. Staat, und zur Verabnahme der Licitation die Auktion in loco Sager auf den 29. August d. J. angeordnet worden. Welches den Kaufkräften mit dem Beiage bekannt gegeben wird, daß mit dem Wine auch das Gebinde verkauft werden.

K. K. Bezirksgericht Warthenberg am 27. August 1844.

B. 1331. (1)

Große Weinlicitation.

Von dem Magistrate der k. k. landesfürstlichen Kreisstadt Marburg wird hiermit zur Kenntniß gebracht: Es werden über Ansuchen der Erben nach der hier verstorbenen Bürgerwitwe und Realitäten = Besizerinn Rosalia Escheligi, die von ihr hinterlassenen 617½ Startin Wein- und 240 Eimer Brantwein = Vorräthe, Erstere von den Radkersburger-, Luttenberger-, Sauritscher- u. Piferer = Gebirgen, und von den Jahrgängen 1834, 1836, 1839, 1840, 1841 und 1842, an nachbenannten Orten und Tagen von diesem Magistrate selbst und den löbl. Bezirksobrigkeiten Viktringhof, Burg Marburg und Rothwein im Versteigerungswege verkauft werden, und zwar:

1. In der Stadt Marburg am 23., 24., 25. und 26. September d. J. Vor- und Nachmittag, 240 Eimer Brantwein, und 304 Startin Weine.

2. In der Marburger Magdalenen = Vorstadt des Bezirkes Viktringhof, am 27. und 28. September d. J. Vor- und Nachmittag 105 Startin Weine.

3. Im Pötschgau- und Schweizerhof = Weingartenkeller des Bezirkes Burg Marburg am 30. September und 1. October d. J. Vor- und Nachmittag 81 Startin Weine.

Endlich 4. bei den Weingärten im Piferer Gebirge des Bezirkes Rothwein, nämlich: in dem soge-

nannten Kalvarienberge Rilz-, Sauritsch- und Feistritz = Weingarten am 2., 3. und 4. October d. J. Vor- u. Nachmittag 107½ Startin Weine.

Kauflustige wollen sich an obigen Orten und Tagen in den gewöhnlichen Licitationsstunden einfinden.

Magistrat Marburg am 21. August 1844.

B. 1309. (3)

Persisches Insectentödtendes Pulver.

Dieses, alle Insecten tödtende Pulver ist von einer Pflanze, welche in Persien wild wächst. Es vertilgt Flöhe, Läuse, Schwaben, Schaben, Ameisen und alle dergleichen Insecten. Man hat damit weiter nichts zu thun, als einige Prisen dahin zu streuen, wo sich dieselben aufhalten, in die Ritzen der Bettstellen, der Möbeln, gegen Wanzen — auf die Betttücher vor dem Schlafengehen, gegen Flöhe und Wanzen — im Zimmer hie und da gegen Schwaben, Motten, Fliegen u. s. w.

Wie nützlich dieses Pulver für Reisende, um sich damit ruhige Nächte zu verschaffen, ist, hat der Herr Professor Carl Koch auf seiner Reise durch den kaukasischen Isthmus erfahren, und pag. 46 in seinem Buche darüber sehr vortheilhaft geschildert; durch ganz Rußland ist es schon seit einigen Jahren bekannt, und hat sich daselbst nuentbehrlich gemacht. Besonders ist es auch Naturaliensammlungen und Bibliotheken zu empfehlen, so wie zur Erhaltung und Beschützung von Pelzen und Kleidern durch Einstreuung gegen Motten. Allen übrigen Thieren ist es gänzlich unschädlich.

Zu haben in Laibach bei J. GIONTINI, am Hauptplatz.

Preis 42 kr. C. M. für ein mit meinem Namen versiegeltes Gläschen.

Wilhelm Barthold.

B. 1318. (2)

Sparherd = Verkauf.

Im Hause Nr. 34 am alten Markt, ist ein im guten Zustande stehender Sparherd zu verkaufen. Näheres erfährt man zu ebener Erde.

Daselbst sind auch 5 Stück Bilbardsbällen zu verkaufen.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1345. (1) Nr. 8476, VI.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in dem unten angeführten politischen Bezirke auf das Verwaltungsjahr 1845, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertrags-Aufkündigung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres von Seite des Aars, und bis 15. Juli 1845 und rückwärtlich 1846 von Seite des Pächters, auch auf die Dauer eines weitem Jahres unter der gleichen Bedingung, mit dem Bedeuten, daß durch die Unterlassung dieser Aufkündigung der Vertrag wieder auf ein weiteres Jahr erneuert werde, mit Ende des Verwaltungsjahres 1847, jedoch ohne vorhergegangene Aufkündigung, zu erlösen habe, dann auf drei Jahre ohne Bedingung dieser Aufkündigung

versteigerungsweise in Pacht ausgeben, und die dießfällige mündliche Versteigerung, vor welcher auch die nach der h. Subernal-Currende vom 20. Juni 1836, Zahl 13938, verfaßten und mit dem 10 % Vadium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, an den nachbenannten Tagen und Orten werde abgehalten werden; wobei bemerkt wird, daß die schriftlichen Offerte bis 16. September 1844, 6 Uhr Abends versiegelt und mit der Bezeichnung des Pachtobjectes, für welches sie lauten, von Außen versehen, bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Vorsichtung in Laibach eingebracht werden müssen. — Schriftliche Offerte, welche nach dem für die Einbringung festgesetzten Schlusstermine einlangen, so wie solche, welche anderswo, als an dem bezeichneten Orte überreicht werden, und welche nicht mit dem 10 % Vadium belegt sind, bleiben außer Berücksichtigung. Uebrigens unterliegen die letztern dem Einklagen-Stämpel.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirk	Am	Bei der	Ausrufspreis für			
				Wein, Wein- most- und Mai- sche, d. Obstm.		Fleisch	
				Verz.-Steuer		Verz.-Steuer	
fl.	kr.	fl.	kr.				
Neumarkt Kayer Kreuz	Neumarkt	17. Septem- ber 1844 früh um 10 Uhr	k. k. Cameral- Bezirks- Verwaltung zu Laibach am Schulplage Nr. 297 im 2. Stocke	3375	—	1610	1
4985 fl. 1 kr.							

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Vadium zu erlegen. — Uebrigens können die sämmtlichen Pachtbedingungen sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwal-

tung, als bei dem k. k. Finanzwach-Kommis-
sär zu Reodnung eingesehen werden. — K.
K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am
22. August 1844.

3. 1346. (1) Nr. 8547, VI.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in dem unten angeführten politischen Bezirke auf das Verwaltungsjahr 1845, jedoch unter Vorbe-

halt der wechselseitigen Vertrags-Aufkündigung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres von Seite des Aars, und bis 15. Juli 1845 und rückwärtlich 1846 von Seite des Pächters, auch auf die Dauer eines weitem Jahres unter der gleichen Bedingung, mit dem Bedeuten, daß durch die Unterlassung dieser Aufkündigung der Vertrag wieder auf ein weiteres Jahr er-

neuert werde mit Ende des Verwaltungsjahres 1847, jedoch ohne vorhergegangene Aufkündigung, zu erlösen habe, dann auf drei Jahre ohne Bedingung dieser Aufkündigung versteigerungswise in Pacht ausgedoten, und die diesfällige mündliche Versteigerung, vor welcher auch die nach der h. Gubernial-Errunde vom 20. Juni 1836, Zohl 13938, verfaßten und mit dem 10 % Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, an den nachbenannten Tagen und Orten werde abgehalten werden; wobei bemerkt wird, daß die schriftlichen Offerte bis 13. September

1847, 6 Uhr Abends versiegelt und mit der Bezeichnung des Pachtobjectes, für welches sie lauten, von Außen versehen, bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Behörde in Laibach einbracht werden müssen. — Schriftliche Offerte, welche nach dem für die Einbringung festgesetzten Schlusstermine einlangen, so wie solche, welche anderswo, als an dem bezeichneten Orte überreicht werden, und welche nicht mit dem 10 % Badium belegt sind, bleiben außer Berücksichtigung. Uebrigens unterliegen die Letztern dem Einlagen-Stämpel.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirke	Am	Bei der	Ausrufspreis für			
				Wein, Weinmost- u Maische, d Obstm.		Fleisch	
				Verz. = Steuer		Verz. = St.	
		fl. kr.		fl. kr.			
Adelsberg Grasche Slavina Peteline Koschana Kall	Adelsberg	16. September 1844 früh um 10 Uhr	k. k. Bezirks-Obrikeit zu Adelsberg	9162	—	1510	—
				10702 fl.			

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen. — Uebrigens können die sämtlichen Pachtbedingungen sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwal-

tung, als bei dem k. k. Finanzwach-Commissär zu Adelsberg eingesehen werden. — K. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 23. August 1844.

3. 1347. (1) Nr. 9069/1101.

K u n d m a c h u n g.

Die k. k. Tabakfabriken-Direction bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Landtransport des im Sonnenjahr 1845 allein, oder in den 3 Sonnenjahren 1845, 1846 und 1847 zu versendenden Tabakmaterialies, so wie der sonstigen Gefällsgüter, und zwar auf den Wegestrecken von Wien oder Hainburg nach Innsbruck, Schwaz, Prag, Sedlez, Trient, Graz, Fürstenfeld, Triest, Mailand, Venedig, Lemberg, Winiki, Jagielnica, nach Monasterziska, Zablatow, und von diesen Orten nach Hainburg oder Wien; dann von Lemberg oder Winiki nach Sedlez, Gödnig, Fürstenfeld und Trient, und von diesen Orten nach Lemberg oder Winiki zurück; ferner von Jagielnica, Monasterziska oder Zablatow nach Sedlez, Gödnig, Fürstenfeld; von Fürstenfeld nach Trient und zurück; von Fürstenfeld nach Triest und zurück; von Linz nach Trient; endlich von Trient nach

Zara, Triest und Laibach, im Conurrenzwege mittelst Ueberreichung schriftlicher versiegelter Offerte dem Bestbieter wird überlassen werden. — Der Transport zwischen Wien oder Hainburg nach Sedlez und Prag wird in jedem Falle nur auf ein Jahr überlassen, und sich nicht auf Tabakblätter zu beziehen haben. — Die Benützung der Eisenbahn auf den Strecken, wo dieselbe besteht, wird dem Contrahenten unter Beobachtung der im Contracte gesetzten Bedingungen freigestellt. — Den Offerenten steht es frei, ihren Anbot auf ein oder drei Jahre, auf die ganze Unternehmung oder auf einen Theil derselben zu machen. — Die Offerte sind längstens bis 15. September d. J., Mittags um 12 Uhr im Bureau des k. k. Tabakfabriken-Directors (Wien, Minoritenplatz Nr. 41) zu überreichen. — Jedes Offert muß auf einen Stämpel zu 15 kr. geschrieben seyn; die Wegestrecken, auf denen die Verfrachtung und die Zeit, für welche sie übernommen werden will,

genau anführen; dann den Preis des Anbotes für den Sporco-Centner, für jede einzelne Weestrecke oder Station, sowohl mit Ziffern als auch mit Worten ausdrücken, überhaupt auf dem Grunde der bei dem Expedite der k. k. Tabakfabriken-Direction in Wien, so wie bei der k. k. Cameralgefällen-Verwaltung in Prag, Brünn, Lemberg, Graz, Innsbruck und Triest, täglich während den Amtsstunden einzusehenden Vertragsbedingungen verfaßt seyn, außerdem aber die Verpflichtung enthalten, daß sich der Dfferent den Contractsbdingungen unweigerlich und nach ihrem vollen Inhalte unterziehen wolle. — Es hat ferner jeder Dfferent seinem Anbote den Tag der Ausfertigung, seinen Vor- und Familien-Namen, dann seinen Charakter und Wohnort beizusehen, von Außen aber zu bemerken, in welcher Anaelegenheit es überreicht wird. — Endlich muß jedem Dfferte die Quittung über das bei einer der Provinzial-Cameralgefällen-Hauptcassen im baren Gelde, oder in öffentlichen, an den Ueberbringer lautenden Fondsobligationen nach dem Course des Erlagstages erlegten Badium angeschlossen seyn. — Dieses Badium hat bei einem auf die ganze Verfrachtung lautenden Anbote in 8000 fl. für Ein Jahr, und in 24000 fl. für drei Jahre zu bestehen. — Bei einem Anbote auf einen Theil der Unternehmung ist das Badium mit 500 fl. zu erlegen. — Jene Dfferte, welchen auch nur eine der gefesteten Bedingungen mangelt, oder die nach dem Schlußtermin einlangen, werden nicht berücksichtigt. Die Direction ist berechtigt, nach eigener Wahl sich für die Annahme des ganzen Anbotes, oder nur eines Theiles, so wie für den Ein- oder dreijährigen Contract zu entscheiden. Alle Dfferenten bleiben bis zur Bekanntmachung der Entscheidung in der Haftung. Sobald die Entscheidung erfolgt ist, wird denjenigen, deren Anträge nicht berücksichtigt werden, das Badium sogleich wieder ausgefolgt werden. Das von dem Erstehet erlegte Angeld wird demselben erst nach Berichtigung der Caution zurückgestellt. Erlegt derselbe die Caution nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Aufforderung, so wird das Badium, — verweigert er aber nach erlegter Caution die Unterfertigung des Vertrages, so wird die Caution in Verfall gesprochen, und für das Gefäll eingezogen. — Die k. k. Tabakfabriken-Direction ist dann berechtigt, auf Gefahr und Kosten des Erstehers einen neuen Contract abzuschließen. — Die Auslage für die Stämpelung des zu errichtenden Vertrages hat der Erstehet zu tragen. — Wien am 5. Juli 1844.

3. 1349. (1)

K u n d m a c h u n g.

In Folge der herabgelangten Kreisamts-Verordnung vom 22. d. M., 3. 6929, werden

am 10. September 1844, Vormittags um 9 Uhr, bei der Vogteiherrschaft Wippach die mit h. Guber. Verordnuna vom 16. August d. J., 3. 15400, bewilligten Bauherstellungen an dem Curatenhause und der Curat-Kirche zu Schwarzenberg, mit einem Kostenaufwande, und zwar:

An dem Curaten-Hause:

An Meisterschaften . . .	569 fl. 16 kr.
„ Materiale . . .	442 „ 33 „
Zusammen . . .	1011 fl. 49 kr.

An der Curat-Kirche:

An Meisterschaften . . .	1297 fl. 3 kr.
„ Materialien . . .	703 „ 11 „
Zusammen . . .	2000 fl. 14 kr.

Somit in einem Gesamtbetrage von 3012 fl. 3 kr., sage: Dreitausend zwölf Gulden 3 kr. C. M., durch eine Minuendo-Licitatation verhandelt werden, wozu alle Unternehmungslustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß die diesfälligen Baupläne und Baudevisen in dieser Amtskanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. — Vogteiherrschaft Wippach am 23. August 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1314. (1) Nr. 2414-

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthumes Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Franz Bartelme, Handelsmanes in Gottschee, in die executive Feilbietung der, dem Andreas Hankel gehörigen, in Pienfeld sub Consc. Nr. 45 und Rectf. Nr. 462¹/₂ gelegenen, auf 60 fl. C. M. gerichtlich geschätzten Muscalkaische und einer auf 30 kr. geschätzten hölzernen Uhr, pto. schuldigen 28 fl. 2 kr. C. M. c. s. c. gewilligt, und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 10. September, 10. October und 9. November 1844, jedesmal um 9 Uhr Vormittags im Orte Pienfeld mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität und auch die Uhr erst bei der dritten Tagfahrt unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe, letztere insbesondere nur gegen gleich bare Bezahlung werde hintangegeben werden. Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und Feilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 30. Juli 1844.

3. 1334. (1) Nr. 947-

E d i c t.

Von diesem k. k. Bezirksgerichte wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sey über das Gesuch der Maria Hotschewar von Großlax, nun wohnhaft in Saporits des Bezirkes Sittich, wegen ihr aus dem gerichtlichen Verleiche ddo. 16. Mai v. J., 3. 760 executive intabulirt 11. November v. J. schuldigen 24 fl. 40 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der ihrem Bruder Joseph Hotschewar gehörigen, zu Großlax sub Consc. Nr. 4 liegenden und der k. k. Religionsfondsherrschaft Sittich sub Urb. Nr. 29 jindbaren,

gerichtlich auf 947 fl. 40 kr. bewerteten behau-
 ten Sanhube samt An- und Zugehör gewillig-
 get, und hiezu 3 Laafahrten, und zwar die erste
 auf den 16. September, die zweite auf den 17.
 October und die dritte auf den 18. November
 d. J. jedesmal in loco rei sitae um 10
 Uhr Vormittag mit der Bestimmung anbe-
 räumt worden, daß, wenn diese Hude weder bei
 der ersten noch zweiten Feilbietung um die
 Schätzung verkauft werden könnte, solche bei der
 dritten auch unter denselben Bedingungen wer-
 den würde.

Die Licitationsbedingungen, der Grundbuch-
 extract und die Schätzung können täglich während
 der gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte
 eingesehen werden.

Uebrigens wird noch den laut Grundbuch-
 extract auf dieser Realität vorkommenden, hier-
 gerichts unbekanntem Tabularinteressenten, eben-
 ebens unbekanntem Erben, Rechtsnachfolgern
 oder Vertretern, nämlich den Verlassenen oder Pu-
 pillararthen nach Joseph Smereder aus Pottof,
 nach Joseph Biatnik aus Rittenberg und nach
 Joseph Kowal aus Malskowitz, dann dem Anton
 Hordikowar und der Straud Absatz mittelst die-
 ses Gerichtes erinnert, daß man in dieser Execu-
 tionssache den Franz Klementisch von Groß-
 lock zu ihrer Vertretung als Curator ad actum
 unter dem Aufsesse hat.

Sie haben diesem ihrem Curator die zu ihrer
 Vertretung etwa für denselben ersuchenden Be-
 helfe an die Hand zu geben, oder sich rechtzeitig
 einen andern Sachwalter selbst zu wählen, und
 solchen diesem Gerichte so gewiß namhaft zu ma-
 chen, als sonst mit diesem Curator für die die
 Sache nach Vorschrift der Gesetze ausgetragen
 werden würde.

K. K. Bezirksgericht Treffen am 17. Au-
 gust 1844.

B. 1348. (1)

Einladung
 zu einem feierlichen Freischießen
 in der k. k. Prov. - Hauptstadt Laibach,
 welches
 zur Feier der höchst erfreulichen Ankunft
Ihrer Majestäten,
 auf der hierortigen bürgerl. Schießstätte gegen die
 nachstehenden Bedingungen abgehalten wird.

1. Beginnt die feierliche Eröffnung Sonntag
 den 1. September Nachmittags um 2 Uhr, unter
 Abfeuerung der Kanonen und Musik-Begleitung,
 wird d. n. die folgenden 2 Tage jedesmal von 8—
 12, und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends fort-
 gesetzt.

Die Einlagen werden von den Herren Schützen
 sowohl für die Haupt- als Schleckscheiben bis zum
 3., von den P. T. Herren Loos-Schützen aber
 nur bis Montag den 2. September Nachmit-
 tags 2 Uhr angenommen.

2. Auf den Hauptscheiben, welche 24 Zoll groß,
 weiß und mit einem in der Mitte befindenden 5 1/2
 Zoll großen schwarzen Fleck, und auf 150 gemeine
 Schritte aufgestellt werden, sind als Prämium für
 den besten Schuß

12 k. k. Species-Ducaten

mit einer werthvollen Decoration bestimmt.

Die Einlage unter Angabe des eigenen Na-
 mens ist auf 6, 12, 18 oder 24 Schüsse, für jeden
 Schuß mit zwei Gulden Conv. Münze, zu machen.

Die Hebbe der werden rein in der Art zu Ge-
 winnsten vertheilt, daß von 100, 45 zehen müssen,
 wovon der erste in fünf und zwanzig, der letzte in
 zwei Gulden bestehen wird. Die Centrumschüsse
 werden vom Mittelpuncte der Kugel, die übrigen vom
 Rande gezirtelt.

3. Die Zehlschüsse, mit Inbegriff jener, die im
 Stande los gehen, können nicht verlegt werden

4. Für die Schleckscheiben, die von gleicher Ge-
 stalt und Größe wie die Hauptscheiben seyn werden,
 sind für den besten Schuß

6 k. k. Species-Ducaten

mit einer werthvollen Decoration ausgesetzt; ferner
 wird auf genannten Scheiben mit

2 k. k. Species-Ducaten

und einer netten Decoration jener P. T. Herr Schütze
 honorirt, welcher in den unbeschränkten Schüssen zu
 1 fl. 6 kr. Conv. Münze pr Schuß, die meisten von
 ihm selbst im Laufe des Schießens gemachten Schwarz-
 schüsse nachweist; bei gleicher Anzahl entscheiden die
 Kreuze.

1 k. k. Ducaten

mit niedlicher Decoration erhält aber jener P. T. Herr
 Schütze, der in einer Reihe von 12 Schüssen die mei-
 sten Schwarzsüsse geschossen haben wird; im gleichen
 Falle gilt oben Besagtes.

5. Von den hier eingehenden Geldern werden pr.
 Schuß 6 kr. für die Schützen-Lade in Abzug gebracht,
 die übrigen Gelder aber, nach der bestehenden alten
 Gewohnheit, der Art vertheilt, daß jene Weisssüsse,
 die innerhalb des Abzugskreises fallen, das einfache,
 der Einer das doppelte, der Zweier das drei-
 fache, der Vierer das sechsfache, das Centrum,
 welches kein Bestes gewinnt, das achtfache zehen
 muß.

6. Aus Gewehren, wo nicht 30 Kugeln 1 Pfund
 auswiegen, darf nicht geschossen werden, so wie auch
 das Einschieben der Schaft unter dem Hocke, und
 sonstige Stützen des Wiegels, so wie das Anlehnen
 im Stand untersagt wird.

7. Die Loosschüsse werden unter die schießenden
 Herren Schützen gegen Zulage von 1 fl. auf der
 Haupt-, und 30 kr. auf der Schleckscheibe vertheilt;
 der Herr Schütze erhält im Falle eines Bestschusses
 die Decoration für sich, der Gelbbetrag aber wird in
 zwei gleiche Theile getheilt.

8. Werden zu der bestehenden Schützen-Direction
 amoch aus den fremden Herren Schützen 2 Commis-
 sare gewählt, welche gemeinschaftlich das Freischießen
 leiten, und die bestehende Schützen-Ordnung aufrecht
 erhalten werden, wofür den Directions-Mitgliedern
 1 Freischuß auf der Hauptscheibe zugestanden ist, womit
 aber kein Bestes gewonnen werden kann.

9. Das Freischießen endet mit einem Schüt-
 zenballe

Von der Direction der bürgerl. Schüt-
 zen-Gesellschaft. Laibach am 20. Aug. 1844.

Joseph Raringer, Carl Moos,
 Oberschützenmeister. Unterschützenmeister.

3. 1272. (3)

Beachtenswerthe Anzeige.

G. P R Ü K N E R,

Daguerreotypist aus Wien,

gibt sich hiermit die Ehre, dem verehrungswürdigen Publikum dieser Stadt anzuzeigen, daß er auf seiner Durchreise hier seine Dienste in Verfertigung

daguerreotypirter Portraits

anbietet. — Derselbe erzeugt diese Portraits im Innern eines Zimmers, welches den Vortheil für diejenigen Personen, welche zu portraitiren, gewährt, daß sie weder durch die Sonne, noch durch den Wind genirt werden, seine Portraits daher einen Ausdruck der Ruhe haben, verbunden mit einer Kraft und Klarheit, welche sie einem Stahlstich ähnlich machen und schwerlich übertroffen werden dürften, da selbe mit Gold fixirt, daher nicht verwischt werden können; dann kann man selbe auch in beliebigen Farben bestellen. Auch ist es ihm gelungen, eine Art zu erfinden, wodurch seine Portraits, nicht wie bisher, die verkehrte, sondern die **wahre** Seite zeigen. — Nachdem der Obgenannte sich nur kurze Zeit hier aufhalten wird, so ersucht er, die Besuche seines Ateliers gefälligst zu beeilen.

Preise der Portraits: einzelne schwarz zu 3 fl., in Farben zu 5 fl., eine Gruppe 6 fl. Seine Wohnung befindet sich am Jakobsplatz im Birant'schen Hause, 2. Stock.

3. 1344. (1)

Haus-Verkauf.

In der k. k. Kreisstadt Neustadt ist das Haus, Cons. Nr. 76 am Plage, täglich aus freier Hand, unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Dieses besteht zu ebener Erde aus 4 Zimmern, einem Gewölbe, einer Küche, einem Gemüsegarten, 2 Kellern, einer Wagenremise, einem Stall auf 10 Pferde und einem großen Schweinstall. Im ersten Stocke aus 4 Zimmern, einer Küche, einer Speiskammer, sämmtlich im besten Bauzustande, und ist wegen der angenehmen Lage zu jeder Speculation, besonders aber zu einem Gasthause sehr geeignet, als solches es auch immer mit gutem Erfolge betrieben wird. Das Nähere erfährt man beim Hauseigenthümer daselbst, und in Laibach beim Eigenthümer des Hauses Nr. 306 am Domplage.

Neustadt am 24. August 1844.

3. 1350.

Eine honette Familie wünscht ein oder zwei Mädchen oder Knaben

(3. Intell. Blatt N. 104 v. 29. August 1844.)

gegen billige Bedingnisse in Kost und Wohnung zu nehmen. Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Comptoir.

3. 1339. (1)

Fortepiano-Verkauf.

Neue und überspielte Fortepiano's sind zu verkaufen, die Letztern auch auszuleihen, beim Fortepianomacher Wittenz, in der Gradtscha-Vorstadt Nr. 58 in Laibach.

3. 1322. (1)

Anzeige.

Es werden sowohl Normal- als Gymnasial-Schüler auf ganze Verpflegung gegen billige Bedingnisse aufgenommen, wo für den guten Fortgang ein Hofmeister gehalten wird. Auch kann daselbst die Musik und Sprachen gelernt werden.

Die Anfrage ist am Naan Nr. 189, 1. Stock.

3. 1332. (3)

Im Wirand'schen Hause, am St. Jacobsplatz, sind zwei schöne Wohnungen, zu 5 und 7 Zimmern sammt den übrigen hiezu gehörigen Localitäten im besten Zustande, zu miethen.

Das Nähere ist bei der Hauseigentümerinn daselbst zu erholen.

Literarische Anzeigen.

3. 1333. (2)

Bei **GEORG LERCHER** Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Geschichte
der
heiligen Engel

von
J. P. Silbert.
Mit 2 Stahlstichen
Elberfeld 1843, broschirt 1 fl.

Gartenbuch,

oder
Anleitung
zur Erziehung aller Küchengewächse, Obstbäume
und Zierpflanzen
für
Gartenliebhaber, Gutsbesitzer und angehende
Gärtner.

Mit einer kurzen Beschreibung über die Anlegung englischer Gärten, Baumschulen, Glashäuser u. dgl. und einem

Kalender

von
Joh. Metzger.
Mit 2 Steintafeln. Frankfurt a. M. broschirt 1 fl. 8 kr.

In Ignaz Edl. v. Kleinmayr's Buchhandlung in Laibach, ist zu haben:

Ueberaus wohlfeil!

Wölff k. k. österreichischer Militärkalender.

Neunter Jahrgang 1844.
nur 40 kr.

Bei **IGN. EDL. V. KLEINMAYR,** Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Bild und Leben.

Eine
Unterhaltung & Lectüre.
enthaltend:
gewählte Novellen, humoristische Aufsätze und Biographien.
1—3. Heft. Prag. 1844, gr. 4. Schreibpapier, mit Abbildungen, geb. à 12 kr.

Von diesem unterhaltenden Bilderwerke erscheinen bis Ende December d. J., in Zwischenräumen von circa 4 Wochen, noch 6 Hefte, von denen jedes auch einzeln zu obigem Preise abgeben wird.

Neuester Oesterr. Briefsteller zum Behufe aller Menschenklassen in den k. k. Staaten. Wien geb. 24 kr.

Nuovo Segretario Italiano, raccolta di felicitazioni in verso e in prosa per la gioventà in augurio di feste e buon capo d'anni. Vienna. geb. 24 kr.

Pereira, Dr., Worüber ich schrieb, das habe ich gesehen! Oder: Unumstößlicher Beweis, daß die Lungenschwinducht heilbar ist. Wien. geb. 36 kr.

Müller, Dr. Johann, populäre Darstellung der Erdkunde. Wien geb. 40 kr.

Schmidl, A. A. Handbuch für Reisende im Kaiserthume Oesterreich. Mit Post- und Reisekarte. Wien geb. 4 fl. 30 kr.

Schlosser, J. A. Ludwig van Beethoven. Eine Biographie desselben. Augsburg. geb. 18 kr.

— — W. A. Mozart's Biographie. Ebenda. geb. 24 kr.

Schilling, Dr. G. Musikalisches Conversations-Handlexicon. 2 Bände. Augsburg. Druckpapier 3 fl. Belinpapier 3 fl. 36 kr.

Musikalische Anzeigen.

Bei Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler, in Laibach, ist so eben angekommen:

Nur Leben.

Neuester Walzer von Strauß.	
Für das Pianoforte	45 kr.
" " " im leichten Style	30 "
" " " zu 4 Händen	1 fl. 15 "
" die Violine und Pianoforte	45 "
" " Flöte	45 "
" " Gitarre	30 "
" " Flöte	20 "
" das Orchester	3 fl. 30 "